

Der Hirschkäfer als Thema der Waldpädagogik

16.8.11



Es ist lange her: 1978 wurde einst eichenes Holzpflaster im Waldlehrgarten unseres eben gegründeten forstlichen Lehrkabinetts verlegt. Fünf Jahre später war es soweit: Die ersten Hirschkäfer krabbelten heraus - wir hatten auf diese Weise wohl unbeabsichtigt „Hirschkäfer-Wiegen“ gebaut. Seither kommen diese riesigen Kerfe hier Jahr für Jahr ab Mitte Mai ans Tageslicht. Die Tiere wurden in der Folge natürlich auch in vielfältiger Weise Thema unserer waldpädagogischen Arbeit.

Heimkehr

Das „Hirschkäferjahr“ 2011 geht nun zu Ende – dieser Tage krabbeln die letzten Weibchen eierlegend über die eichenen Holzpflasterklötze, Eichenholzpoller oder -Pfähle des Märkischen Haus des Waldes. Wiederum hatten die uns besuchenden Waldschulkinder und Familien drei Monate lang Gelegenheit, die faszinierenden „Riesen der Insektenwelt“ zu beobachten.

Das alles begann zu Beginn der 1980-er mit dem überraschenden Hirschkäfer-Auftauchen im Waldlehrgarten des im Südosten von Berlin gelegenen [Haus des Waldes](#) (damals noch: forstliches *Lehrkabinett*).

Es war wohl eine Rückkehr der Tiere in die alte Heimat nach langer Zeit, denn: seit über 200 Jahren gab es in der Region um das alte Forsthaus Frauensee südlich von [Gräberdorf](#) keine alten Traubeneichen mehr, deren Totholz den Larven als Fraßplatz dienen konnte. Nur ca. 1000 m südlich, im ehemaligen kaiserlichen Hofjagdgebiet vor dem Abholzen bewahrt, hatten sich solche bis 600 Jahre alte Baumrecken halten können und bildeten nun den Kern des zu Beginn der 1960-er eingerichteten Naturschutzgebiets Dubrow (*Dub* bedeutet im Slawischen *Eiche*).

Vor dort aus kehrten sie nunmehr wieder und eroberten sich ihren verlorenen gegangenen Lebensraum zurück ...

Hirschkäfer-Maskottchen & Thema der waldbezogenen Umwelterziehung

Als unsere Einrichtung, nunmehr zur *Naturschutzstation Frauensee* des DDR-Bezirks Potsdam gekürt, ab 1982 mit dem Waldnaturschutz und dabei vor allem mit der „Hege“ waldbewohnender Insektenarten beauftragt wurde, bildeten die Hirschkäfer neben Heldböcken, Roten Waldameisen, Hornissen ... natürlich einen Arbeitsschwerpunkt, und bald wurden die markanten und deshalb auch populären Tiere zu unserem Maskottchen ernannt.

Anfang der 1980-er gab es auch die ersten Ansätze, die großen Kerfe zum Thema der Umwelterziehung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am „Grünen Lernort“ zu machen; das geschah vorrangig mit forstlichen Schüler-AGs, bei Jugendwaldeinsätzen und Försterwanderungen.

Eine besondere Rolle spielten dabei auch die wöchentlichen Waldprojektstage mit Schülern der *Erweiterten Oberschule* (heute: Gymnasium) Königs Wusterhausen.



Hirschkäfer-Fest & Hirschkäfer-Orden

Ab 1991, also nach der politischen Wende, wurde es Tradition, an der nun Haus des Waldes genannten Einrichtung jeweils Mitte Mai zum „Auftauchen“ der ersten Tiere ein Hirschkäferfest zu feiern. Aus Gründen der besseren Berechenbarkeit und öffentlichen Wahrnehmung wurde dieser Höhepunkt unseres „Waldjahres“ später anlässlich des 5. Juni = Weltumwelttages begangen, und findet seit Mitte der 2000-er als *Tag des offenen Tür* zur *Brandenburger Landpartie* am 2. Juniwochenende statt.

Dem „Star“ des Festes werden dabei jeweils folgende Ereignisse gewidmet:

- Zwei Hirschkäfer-Rundgänge mit den Besuchern, bei denen die Hirschkäfer-Wiege, der -Rammelbaum und die -Erlebnisswelt vorgestellt werden; mehrfach konnten die Besucher bei dieser Gelegenheit sogar „Hirschkäfer-Geburten“ beiwohnen. Höhepunkt ist dann natürlich die Präsentation lebender Tiere – auch als Fototermin.
- Zwei Begänge der *Hirschkäferwelt* mit Kindern und Eltern.

Zu diesen Festen hat sich bewährt, Leuten, die sich um den Waldnaturschutz oder unser Haus verdient machten, den hölzernen Hirschkäfer-Orden zu überreichen. Neuerdings verwenden wir dazu auch auf gusseisernen Eichenblättern sitzende Metall-Käfer aus Ilsenburg / Harz.

Hirschkäfer-Waldbote & -Waldpädagogik & -Volkszählung

In Nachfolge der ab 1982 bei uns herausgebrachten Faltblattreihe „Umweltschutz-Information“ erschien zu Beginn der 1990-er die Schriftenreihe „Waldbote“. Der 1993 herausgebrachte „Waldbote“ Nr. 28 spürte unter dem Titel „Feuerschröter“ u.a. dem Hirschkäfer-Mensch-Verhältnis nach.

Das war eine wichtige Grundlage für die in dieser Zeit folgende Verstärkung waldbbezogener, jetzt Waldpädagogik genannter, Umweltbildung (der Begriff *Erziehung* war uns damals als unerwünscht bezeichnet worden) mit dem **Leitthema Artenschutz** sowie dem regionalen „Kinderfokus Hirschkäfer“.

Das galt umso mehr, als 1995 die brandenburgische Waldpädagogik **forstliche Dienstaufgabe** und unserer Haus *Waldpädagogikzentrum* der Landesforstverwaltung wurde.

Seither sind wir bemüht, bei uns modellhaft (also für Hospitationen / Konsultationen geeignet) aufzuzeigen, wie Käfer und speziell Hirschkäfer Gegenstand waldpädagogischer **Angebote** gemacht werden können: bei Waldschultagen, waldpädagogischem Basteln in Waldwerkstätten, zur Schulwaldarbeit, beim Waldtheater, auf Waldlehrpfaden und in Waldlehrgärten, bei Waldjugendspielen und Waldrallyes, bei Jugendwaldeinsätzen und Waldprojekttagen, zu forstlichen Schüler-AGs, waldbezogenen Kindergarten- oder Ganztagschulbetreuungen ...

Übrigens: Eine Waldpädagogik- und öffentlichkeitswirksame Waldnaturschutzaktion der ganz besonderen Art ist die seit 6 Jahren in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald Lausitz (südwestliches Brandenburg) stattfindende „Hirschkäfer-Volkszählung“, um die sich Revierförster Ralf Bekker große Verdienste erworben hat. Im Rahmen der forstlichen „Arterfassung im Wald“ schreibt er dabei die Insektenriesen „zur Fahndung aus“ – das Interesse und die die Beteiligung der Leute sind groß!

Hirschkäferwelt

Seit 1997 experimentieren wir am Haus des Waldes gemeinsam mit unseren SDW-Partnern an einer besonderen Form von Waldlehrpfaden, den [Walderlebniswelten](#).

Diese Naturlehrmittel-Neuentwicklung geht auf die „Igelpfad-Idee“ des Forstwirtschaftsmeisters Roland Boljahn von der Waldschule „Am Rogge-Busch“ / Müllrose 1995 zurück.

Unter Walderlebniswelten verstehen wir heute forstfachlich betreute, mit speziellen waldpädagogischen Lehr- und Lernmitteln ausgestattete Parcours, in welchen den Besuchern (vor allem Kindern) ermöglicht wird, sich mit liebenswerten Waldbewohnern zu identifizieren. Sie können dadurch nicht nur ein tiefes Mitwelt- und Verständnis für Wald und Forstwirtschaft entwickeln, sondern dabei auch sich selbst sowie ihre „Mitmacher“ besser kennen lernen und auf diese Weise innere Ruhe, Kraft, Nächstenliebe ... entwickeln.

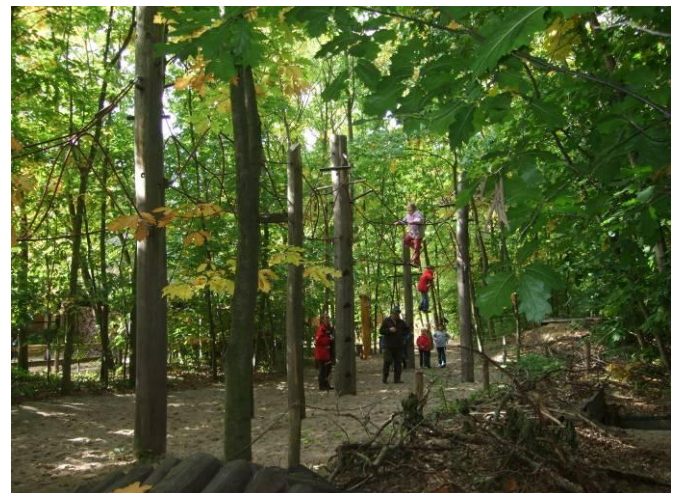
Die 2001 am Haus des Waldes eröffnete erste Walderlebniswelt unseres Globus war natürlich an unserem Maskottchentier orientiert - als auf die Zielgruppe Grundschüler gerichtete [Hirschkäferwelt](#) ist sie seither ein von jährlich 4 - 5000 Menschen beanspruchtes „Erfolgsprodukt“ brandenburgischer Waldpädagogik.

Die gemeinsam mit dem SDW-Regionalverband Dubrow e.V. betriebene Hirschkäferwelt wird von zwei [Hirschkäfer-Quiz](#) (eines davon als Suchtafel-Version) und einer kleinen [Hirschkäfer-Ausstellung](#) (mit Faltblatt) flankiert.

Klaus Radestock
klaus.radestock@gmx.de

Anlage: Impressionen zu Waldpädagogik & Hirschkäfer

**Anlage:
Impressionen zu Waldpädagogik & Hirschkäfer**









Waldpädagogik-Angebot „Hirschkäfer-Erleben“

Stationen	Lebensabschnitte eines Hirschkäfers	Ich bin selbst Hirschkäfer
01 Hirschkäfer- weibchen	Nach der Paarung graben sich die Weibchen an geeigneten Eichenstubben ein und legen in 30 bis 50 cm Tiefe 12 bis 15 Eier ab. Aus den Eiern schlüpfen zwei Monate später die Larven.	Ich krieche in das große hölzerne Hirschkäferweibchen und verlasse es als Ei (Eiablage).
02 Schrötergang	Die Larven ernähren sich von morschem Eichenholz und schroten (zerkleinern) es zu Mulm. Die Entwicklung von der Larve bis zur Puppe dauert 4 bis 8 Jahre.	Ich durchwandere als Larve den „Schrötergang“ und begeben mich in die Puppenwiege (Larvenfraß).
03 Puppenwiege	Die Puppe ist von einer steifen faustgroßen Hülle umgeben und verbringt darin tief im Erdreich den Winter. Im darauffolgenden Frühling streift sie diese Haut ab und beginnt ihr Leben als Käfer.	In der Puppenwiege werde ich zum Hirschkäfer „gestempelt“ und komme über einen Ausstieg an die Erdoberfläche (Verpuppung).
04 Tast- und Barfußgarten	Die geschlüpften Hirschkäfer erobern sich den Wald.	Ich muss durch Tasten mit den Händen und Füßen die Welt verschiedener Naturstoffe erkunden. Dazu werden mir die Augen verbunden.
05 Hindernispfad	So ein Hirschkäfer setzt nicht gleich zum Flug an, sondern krabbelt zunächst durch den Wald und stößt dabei auf viele Hindernisse.	Mein erster Gang durch den Wald ist für mich als Hirschkäfer nicht leicht. Es gibt unerwartete Hindernisse zu bewältigen, denn einiger Müll hat sich hier angesammelt. Wer mag denn das gewesen sein?

Stationen	Lebensabschnitte eines Hirschkäfers	Ich bin selbst Hirschkäfer
06 Flugstein	Nun ist es endlich soweit - der Hirschkäfer startet die ersten unbeholfenen Flugversuche	Ich setze mich auf den Flugstein; der Begleiter hilft mir bei den ersten Flugversuchen.
07 Balancier- und Kampf balken	In der sommerlichen Paarungszeit gehen die Männchen in der Abenddämmerung auf Brautschau. Wenn zwei Freier um dasselbe Weibchen werben, kann es zu einem Kampf kommen, der zum Glück niemals tödlich endet. Der Sieger des Duells trollt sich mit seiner Braut, während der Verlierer das Nachsehen hat.	Ich begeben mich mit einem Rivalen auf den Kampf balken. Dort kämpfen wir um ein Weibchen, indem wir mit einem Strohsack versuchen, den Gegner vom Balken zu bugsieren. Sieger ist, wer sich auf dem Balken halten kann.
08 Hangelstrecke	Der Hirschkäfer beginnt seine ersten Kletterversuche in den unteren Zweigen des Eichenbaumes, auf denen er gelandet ist.	Ich hängele mich mit den Händen und erhobenen Beinen über die Hangelstrecke.
09 Wipfelpfad	Der Hirschkäfer klettert langsam über die Zweige dem Eichen-Wipfel entgegen.	Allmählich klettere ich über die Zweige (Seile) bis zum Eichen-Stamm (Holzturm). Das wird es mir nicht leicht gemacht - ich habe einige Schwierigkeiten zu überwinden, die Zweige wippen ... Schaffe ich es?
10 unterhalb des Wipfels	Die Fortpflanzung des Hirschkäfers wird dadurch eingeleitet, dass das Weibchen Duftstoffe absondert und damit Männchen anlockt.	Nun bin ich im unteren Teil der Krone angekommen und finde mein duftendes Weibchen / Männchen: In einer Kiste sind Dosen mit verschiedenen Duftstoffen. Ich entnehme eine Dose und suche mir jemanden, der ebenso riecht wie ich.
11 im Wipfel	An einer „blutenden“ Stelle im Wipfel versammeln sich mehrere Hirschkäfer, die vom gärenden Saft der Baumwunde magisch angezogen werden und hier oft um den besten Platz raufen. Dieser Baumsaft hat auf die Hirschkäfer die Wirkung von Alkohol.	Ich klettere mit meinem Hirschkäfer-Weibchen /Männchen höher den Baumstamm empor. Dort angekommen, können wir endlich den leckeren Baumsaft trinken, der allerdings keine alkoholische Wirkung hat.